

Ein Walliser Goldschmied des XIV. Jahrhunderts

Autor(en): **Hoppeler, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **7 (1905-1906)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-650444>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Walliser Goldschmied des XIV. Jahrhunderts.

Von Robert Hoppeler.

Seit 1381 wird nicht selten in Urkunden aus dem Rhonetale ein Goldschmied (aurifaber, dorerius) namens *Pellegrinus* oder *Peregrinus* erwähnt.¹⁾ Er war Bürger von Sitten und scheint innerhalb der dortigen Bürgerschaft eine ansehnliche Stellung eingenommen zu haben.²⁾ Im September 1388 begegnen wir ihm zu Bramois als Stellvertreter des Viztums Peter von Chevron³⁾, kurz vorher, im Juni, anlässlich des Ehevertrages zwischen Hugo von Corbières und Johanneta, der Tochter des Johannes Portier de la Soie, zusammen mit Roletus von Tavel als des erstenen Bürgen.⁴⁾ Im Quartier *la Cité* (la Citaz) besaß er einen steinernen Wohnturm, welchen er am 23. August 1387 samt Platz und Garten durch Kauf von dem Ritter Peter von Monthey an sich gebracht hatte.⁵⁾ Später, nach seinem Wegzug von Sitten, veräußerte er ihn um den Preis von 80 St. Morizer Pfunden an den Freien Rudolf von Raron.⁶⁾ Seine *Werkstätte* (operatorium) nennt ein undatiertes Instrument des Bischofs Eduard.⁷⁾ In welchem Stadtteil sie gelegen war, ist nicht ersichtlich.

Gegen den Ausgang des XIV. Jahrhunderts verlegte Pellegrinus seinen Wohnsitz nach dem nahen *Conthey*, wo er am 20. Februar 1401 *zuletzt* urkundet.⁸⁾

Arbeiten von ihm sind mir keine bekannt.

¹⁾ Gremaud 2327.

²⁾ Gr. 2327, 2366, 2395, 2412.

³⁾ „ . . . apud Bramosium coram Pellegrino aurifabro, cive Sedunensi, locum tenente viri nobilis et potentis domini Petri de Chiurone militis, vicedomini Sedunensis, ibidem pro tribunali sedente.“ Urk., dat. 1388. September 13. Bramois (Gr. 2404).

⁴⁾ Urk., dat. 1388. Juni 2. Sitten (Gr. 2401).

⁵⁾ „ . . . *quandam turrin lapideam domificatam* cum quibusdam casamentis, ortis et plateis circumcirca dictam turrin sitis.“ (Gr. 2391.) Ueber dessen genauere Lage, ebendasselbst: „iuxta viam publicam tendentem versus castrum Valerie ab una et superiori et occidentali parte, et casalia domini episcopi Sedunensis et domum Agnessete, relicte Johannis Porterii Sete . . . ab alia et inferiori parte, et iuxta domos Johannis Clarmont, Anthonii Fabri d'Ucogny et Mauricii de Salleins . . . ab oriente.“ Hiezu die in der folgenden Anm. zitierte Urk.: „iuxta carreriam publicam tendentem de Seduno ad Valeriam.“

⁶⁾ Urk., dat. 1401. Febr. 20. Conthey (Gr. 2515).

⁷⁾ Gr. 2322.

⁸⁾ „ego Peregrinus, aurifaber, civis Sedunensis, *commorans nunc Contegii*.“ (Gr. 2515.) — Seine Gemahlin *Binfa* urkundlich 1387 (Gr. 2391).